

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 28 (1960)
Heft: 8

Artikel: Die Flöte
Autor: Bergengruen, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FLÖTE

*Weil es Abend wird
Gib mir deine Hand.
Eine Flöte irrt
Fern im Weideland.*

*Da die Herde schon
Sich ins Graue zieht,
Bläst mit gleichem Ton
Noch der Hirt sein Lied.*

*Hat den Flötenschaft
Sich vom Strauch geschnitzt,
Als der junge Saft
Durch das Holz gespritzt.*

*Saft der aufwärts drang
Aus dem Wurzelhaus!
Und so spricht der Klang
Alle Erde aus.*

*Durch den Abend weit
Aus der Flöte schallts,
Schwer von Süßigkeit
Und von Tränensalz.*

*Keine Lippe hat
Unser Los erfragt
Eine schmale Statt
ward uns zugesagt.*

*Drängt sich Tier an Tier
Und die Wolken wehn —
Sprich, wie wollen wir
Diese Nacht bestehn?*

*Und nun schweigt der Hirt
Fern im falben Land.
Weil es Abend wird,
Gib mir deine Hand.*

WERNER BERGENGRUEN